

Stellungnahme zur Umsetzung der EU RL 2010/63/EU in nationales Recht

Die Bundestierärztekammer begrüßt die Novellierung der EU Richtlinie 2010/63/EU zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Versuchstiere. Mit der Richtlinie ist es gelungen, europaweit im Versuchstierbereich Standards einzuführen, die im Deutschen Tierschutzgesetz bereits seit Jahren verankert sind. Dennoch müssen verschiedene Aspekte der Richtlinie bei der anstehenden Umsetzung in nationales Recht an das Deutsche Tierschutzgesetz angepasst werden. Aus Sicht der Bundestierärztekammer ist dabei aber zu berücksichtigen, dass es keinesfalls zu einer Verschlechterung der derzeitigen deutschen Rechtslage kommen darf.

Nach unserer Auffassung sind Tierärzte die Berufsgruppe, die aufgrund ihrer Ausbildung und Kenntnisse prädestiniert ist, zum Wohl und Schutz der Tiere in Tierversuchen entscheidend beizutragen. Vor diesem Hintergrund ist ebenfalls zu begrüßen, dass in Zukunft alle Beteiligten (Züchter, Lieferanten und Verwender) einen Tierarzt mit Fachkenntnissen in der Versuchstiermedizin benennen müssen, der für das Wohlergehen und die tierärztliche Versorgung der Tiere verantwortlich ist. Wir sehen keine anderen Spezialisten, die die entsprechenden Ansprüche der Versuchstiermedizin gewährleisten können.

Die Bundestierärztekammer ist weiterhin der Auffassung, dass bei der Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht die besondere Bedeutung der Tierärzte sich nicht nur auf beratende Funktionen beschränken darf. Daher plädieren wir dafür, dass die im Deutschen Tierschutzgesetz verankerte Rolle des **Tierschutzbeauftragten** zukünftig durch einen Tierarzt mit entsprechenden Fachkenntnissen zu ersetzen ist, der mit Stimmrecht Teil des neu von der Richtlinie geforderten Tierschutzgremiums ist.

Tierärzte sind die berufenen Schützer der Tiere. Bei der anstehenden Anpassung der Richtlinie an das nationale Recht muss der Stellung des Tierarztes entsprechende Geltung verschafft werden, um so die Rechte und den Schutz der Tiere praktisch zu gewährleisten.

Berlin, den 8. September 2011